

Die Gewässergüte der Saalach

Wie wird Gewässergüte untersucht?

Die biologische Gewässergüte der Fließgewässer zeigt die Belastung der Flüsse und Bäche mit organischen, biologisch abbaubaren Stoffen an. Sie wird nach dem Saprobien-system bestimmt. Dabei wird nicht das Wasser untersucht, sondern das Gewässerbett und die Lebewesen, die dort ihren Lebensraum haben, z.B. Insektenlarven, Würmer und Kleinkrebse, aber auch Bakterien und Einzeller. Da die Lebewesen unterschiedliche Vorlieben und Toleranzen gegenüber Umweltbedingungen zeigen, können zahlreiche Lebewesen als Zeiger- oder Indikatororganismen bestimmten Güteklassen zugeordnet werden. Im Umkehrschluß läßt sich anhand der in einem Gewässer vorkommenden Tierarten die Güteklasse bestimmen.



Bachflohkrebse

Foto: A. Weinzierl



Steinfliegenlarve

Foto: A. Weinzierl

Güteklassen der Fließgewässer – Saprobie

I: unbelastet bis gering belastet
Gewässerabschnitte mit reinem, stets annähernd sauerstoffgesättigtem und nährstoffarmem Wasser; geringer Bakteriengehalt; mäßig dicht besiedelt, vorwiegend von Algen, Moosen, Strudelwürmern und Insektenlarven;

I-II: gering belastet
Gewässerabschnitte mit geringer anorganischer oder organischer Nährstoffzufuhr ohne nennenswerte Sauerstoffzehrung; dicht und meist in großer Artenvielfalt besiedelt.

II: mäßig belastet
Gewässerabschnitte mit mäßiger Verunreinigung und guter Sauerstoffversorgung; sehr große Artenvielfalt und Individuendichte von Algen, Schnecken und Kleinkrebsen, Insektenlarven; ertragreiche Fischgewässer.

II-III: kritisch belastet
Gewässerabschnitte, deren Belastung mit organischen, sauerstoffzehrenden Stoffen einen kritischen Zustand bewirkt; Fischsterben infolge Sauerstoffmangels möglich; Rückgang der Artenzahl bei Makroorganismen; gewisse Arten neigen zur Massenentwicklung

III: stark verschmutzt
Gewässerabschnitte mit starker organischer, sauerstoffzehrender Verschmutzung und meist niedrigem Sauerstoffgehalt; örtlich Faulschlammablagerungen; geringe Fischereierträge; mit periodischen Fischsterben ist zu rechnen

III-IV: sehr stark verschmutzt
Gewässerabschnitte mit weitgehend eingeschränkten Lebensbedingungen durch sehr starke Verschmutzung mit organischen, sauerstoffzehrenden Stoffen, oft durch toxische Einflüsse verstärkt; zeitweilig totaler Sauerstoffschwund; Fische nicht auf Dauer und dann nur örtlich begrenzt anzutreffen

IV: übermäßig verschmutzt
Gewässerabschnitte mit übermäßiger Verschmutzung durch organische sauerstoffzehrende Abwässer; Fäulnisprozesse herrschen vor; Sauerstoff über lange Zeiten in sehr niedrigen Konzentrationen vorhanden oder gänzlich fehlend; Fische fehlen



Köcherfliegenlarve ohne Köcher

Foto: A. Weinzierl



Wie sieht es an der Saalach aus?

Die Saalach kann im gesamten Abschnitt von der öster. Grenze bei Melleck bis zur Mündung in die Salzach als mäßig belastet, d.h. in die Güteklasse II eingestuft werden. Damit ist das Ziel des Bayerischen Landesentwicklungsprogrammes erreicht. Noch bis 1992 war sie aufgrund von Abwassereinleitungen in einzelnen Abschnitten kritisch belastet, was der Güteklasse II-III entspricht. Die biologische Gewässergüte der Saalach wird vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein jährlich erhoben. Die chemische Beschaffenheit des Wassers wird vierzehntäglich bei Freilassing untersucht.

Besuchen Sie uns unter:
www.bayern.de/wwwa-ts

Probeentnahme

